

Verband der Gewerkschaftsbeschäftigten



VGB-Vorstand, Offenbacher Str. 28, 63165 Mühlheim

Offener Brief

Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer
Baumweg 45

60316 Frankfurt am Main

Vorstand

Büro Gaby Gybas
Offenbacher Straße 28
63165 Mühlheim
Telefon: 06108/793392, Fax 794519
e-mail: [vgbbuero@gasacetho.de](mailto:vgbuero@gasacetho.de)
Internet: <http://www.dervgb.de/>

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen
ml/wh/rw

6. August 2007

Solidarität mit dem Kampf des DB-Fahrpersonals

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit Beginn dieses Sommers haben wir die Auseinandersetzungen um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei der Deutschen Bahn AG mit Interesse verfolgt. Dabei gewannen wir den Eindruck, dass diejenigen, die die Börsenprivatisierung der Bahn forcieren bzw. unterstützen, den dringend notwendigen und wirtschaftlich gut möglichen Ausgleich der in den letzten Jahren beträchtlichen Reallohnverluste der DB-Beschäftigten skrupellos ausklammern bzw. vernachlässigen. Nachdem die Bezüge der Vorstandsmitglieder ausweislich des DB-Geschäftsberichts 2006 um 62,5 %, diejenigen der Aufsichtsratsmitglieder gar um fast 300 % angehoben wurden, nachdem 2006 das operative Ergebnis vor Steuern und Abschreibungen (EBIT) auf 2,477 Mrd. Euro gesteigert wurde, besteht Eurerseits keinerlei Anlass, von Euren nur zu berechtigten Forderungen nach

- kräftiger Erhöhung der Monatstabellenentgelte
- Absenkung der Wochenarbeitszeit des Fahrpersonals von 41 auf 40 Stunden bei vollem Lohnausgleich
- verbindlicher tariflicher Regelung eines Jahresruhetagsplanes für das Fahrpersonal
- spürbarer Verbesserung der Schichtarbeitsbedingungen und
- Verkürzung der ununterbrochenen Fahrzeit auf der Lokomotive von 5:30 Stunden auf 4:30 Stunden

abzugehen. Ein Vergleich z.B. der Lokführervergütungen mit denen in den meisten europäischen Industrieländern beweist, wie immens diesbezüglich der Nachholbedarf beim DB-Konzern ist.

Das Ergebnis Eurer Urabstimmung hat gezeigt, dass eine überwältigende Mehrheit der GDL-Mitglieder hinter diesen Forderungen steht. Es ist beschämend, wie die Führung einer anderen Gewerkschaft Euch mit dem angeblichen „Votum für Solidarität“ im Interesse der DB-Konzernspitze in den Rücken fällt. Diese Führung fürchtet wie der Teufel das Weihwasser, dass mit dem Abschluss eines eigenständigen Fahrpersonaltarifvertrages ihre vermeintliche Allmacht im DB-Konzern begrenzt wird. Dies ist noch empörender als der Versuch des DB-Vorstands, mit einer sich über die ganze Republik erstreckenden Welle von Anträgen auf Erlass einstweiliger Verfügungen zunächst gegen die Urabstimmung, nun gegen Streiks, Euer gutes Recht auf Arbeitskampfmaßnahmen auszuhebeln. Und da die Herren und Dame der Bahn-Konzernspitze Euch mit Abmahnungs- und Suspendierungsdrohungen einzuschüchtern versuchen, gibt es nur eine Antwort: Streik !

Dieser Arbeitskampf findet in der Öffentlichkeit enorme Beachtung. Wir haben den Eindruck, dass neben den wie üblich lauthals kläffenden Gewerkschaftshassern viele Menschen, auch in den DGB-Gewerkschaften, in diesem Lande voll Bewunderung und Sympathie auf Euch, Euren Mut und Eure Solidarität schauen. Wenn es Euch gelingt, durch Euren Streik dem DB-Konzern einen guten Tarifvertrag für das Fahrpersonal abzurufen, wird dies für die gesamte Gewerkschaftsbewegung in Deutschland einen wichtigen Impuls setzen. In diesem Sinne wünschen wir Euch viel Kraft und Ausdauer, damit Euer Kampf erfolgreich wird.

Mit freundlichen und solidarischen Grüßen

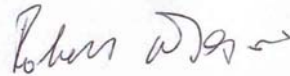
Verband der Gewerkschaftsbeschäftigten



(Walter Herrmann)
- stv. Vorsitzender -



(Martin Lesch)
- Vorsitzender -



(Robert Wieser)
- stv. Vorsitzender -